

Mitteilungen des Vereins für sächsische
Volkskunde. 1.Bd. (1897-99).

7.Heft S.12
(C.Pfau)

Wan sich ein Pferd verfangen hat.

Hastu dich verfangen in Essen oder Trincken,
ich hoffe es sey dich vergangen; das zahle
ich dir zur Busse auf, in Nahmen des Vaters,
des Sohnes, des heiligen Geistes, Amen. Sol-
ches thue 3 mal nach einander.

(Aus einer hsl.Rezeptsammlung des 18.Jh.
Gegend von Rochlitz. Abschrift, vermut-
lich aus einer Hs. "Dieses Artzney Büch-
lein ist durch Sebastian Bauernheintz
dem Raths alter Marckstaller und Bereüter,
auch Rossartzt, zusammengebracht und
alles ordentlicher Weise auf Reise hin
und wieder, einen jeden zum besten, so
er zu reisen habe, zu gebrauchen, kürtz-
lich beschlossen. Probatum est. Anno
1595.")